

Neue Vorschriften in den USA und der EU bzgl. Methan werden die Temperaturen nicht beeinflussen

geschrieben von Chris Frey | 16. Juli 2024

Steve Goreham

Im März veröffentlichte die US-Umweltschutzbehörde neue Vorschriften für Methanemissionen in der Öl- und Gasindustrie. Die Europäische Union erließ im Mai neue Vorschriften zur Verringerung der Methanemissionen aus dem Energiesektor. Auch die Landwirtschaft ist im Hinblick auf Methan ins Visier genommen worden. Doch selbst wenn Methanvorschriften weltweit eingeführt werden, werden sie keine messbaren Auswirkungen auf die globalen Temperaturen haben. Sie werden jedoch die Kosten für Energie und Lebensmittel erhöhen, was sich auf Verbraucher und Unternehmen auswirkt.

Am 8. März hat die Environmental Protection Agency (EPA) ihre Vorschrift über Methanemissionen für den Öl- und Gassektor fertiggestellt. Die Vorschrift zielt darauf ab, „verschwenderische Methanemissionen zu reduzieren, die Gemeinden gefährden und die Klimakrise verschärfen“.

Nach der neuen Richtlinie müssen die Unternehmen ab diesem Jahr für jede Tonne Methan, die über den von der EPA festgelegten Grenzwerten liegt, eine Strafe von 900 Dollar [zahlen](#). 24 Bundesstaaten haben gegen die neue Regelung der EPA [Klage](#) eingereicht.

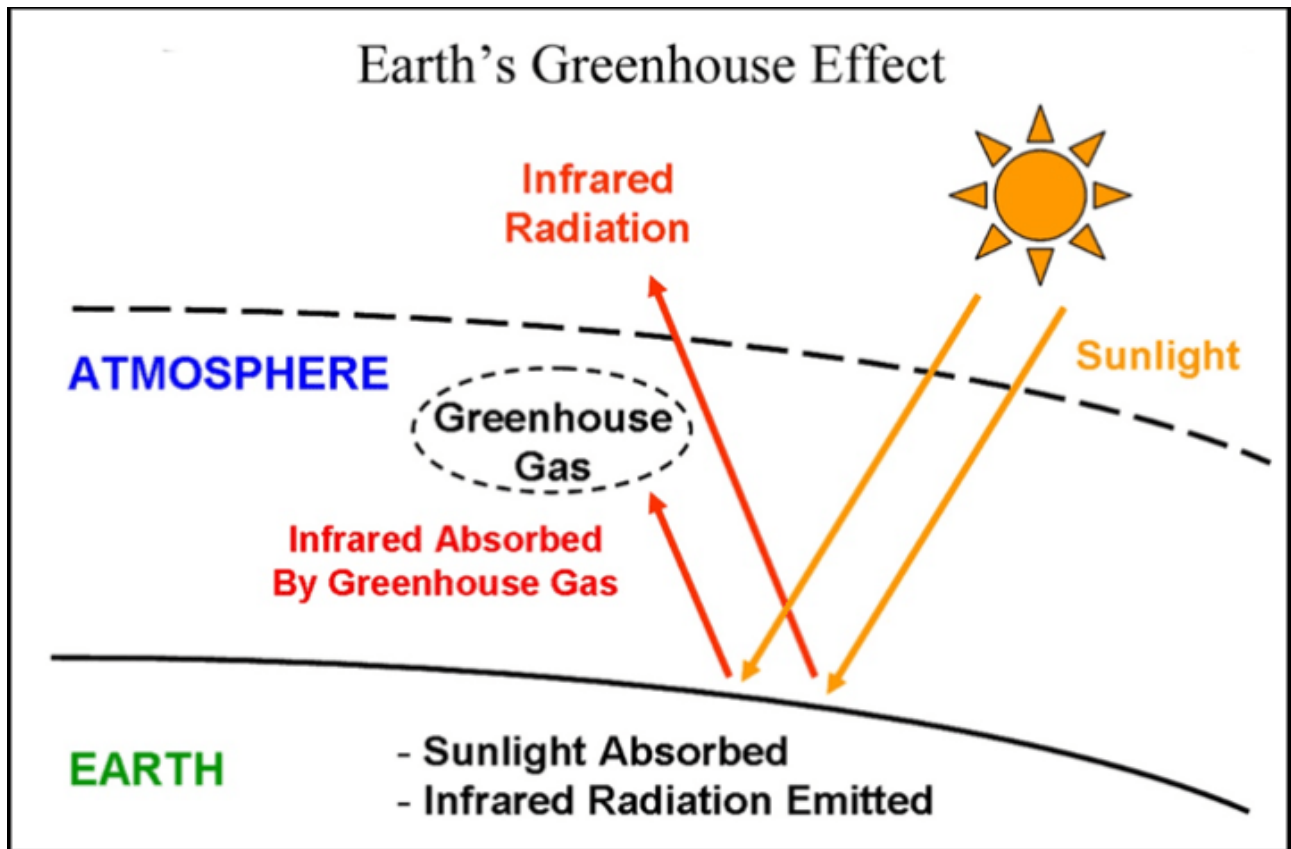
Am 27. Mai [kündigte](#) die Europäische Union (EU) neue Vorschriften für Methanemissionen aus Kohle-, Gas- und Ölbetrieben an. Diese Vorschriften verpflichten die Energieunternehmen, Methanemissionen zu überwachen und zu melden sowie das Abfackeln von Methan zu reduzieren. Die Vorschriften gelten auch für internationale Unternehmen, die Kohlenwasserstoff-Brennstoffe nach Europa liefern.

Methan (CH₄) wird auch als Erdgas bezeichnet. Es wird bei Öl- und Gasbetrieben durch Abfackeln oder Systemlecks freigesetzt. CH₄ entsteht auch bei der Zersetzung von organischem Material, z. B. in Mülldeponien für feste Abfälle. Die EPA und die EU haben Methanvorschriften vorgeschlagen, um die globale Erwärmung zu bekämpfen.

Doch die Natur und die menschliche Landwirtschaft sind größere Methanquellen als die Energieindustrie. Termiten und andere Insekten stoßen große Mengen an Methan aus. Auf der Erde gibt es etwa 1,5 Milliarden Kühe und zahlreiche andere Nutz- und Wildtiere, die sowohl aus der Nase als auch aus dem Schwanz Methan ausstoßen.

Methan ist ein Treibhausgas und Teil des Treibhauseffekts der Erde, der

für die globale Erwärmung verantwortlich gemacht wird. Das Sonnenlicht, das eine energiereiche Strahlung ist, dringt in die Atmosphäre ein und wird von der Erdoberfläche absorbiert. Wie jeder warme Körper gibt auch die Erde Strahlung ab. Da die Temperatur der Erde niedriger ist als die der Sonne, sendet die Erde energieärmere Strahlung aus, die als Infrarotstrahlung oder langwellige Strahlung bezeichnet wird und für unsere Augen nicht sichtbar ist.



Diese langwellige Strahlung versucht, die Erdatmosphäre zu verlassen, aber fast die gesamte Strahlung wird von den Treibhausgasen in der Atmosphäre absorbiert. Diese Gase strahlen dann die absorbierte Energie wieder ab, was zur Erwärmung der Erdoberfläche führt. Die Erwärmung, die durch die Absorption der Infrarotstrahlung entsteht, wird als Treibhauseffekt bezeichnet. Emissionen aus menschlichen Industrieprozessen verstärken diesen Effekt und erhöhen die globalen Temperaturen.

Der **Treibhauseffekt** der Erde ist jedoch überwiegend ein natürlicher Effekt. Nicht Kohlendioxid oder Methan, sondern Wasserdampf ist das wichtigste Treibhausgas der Erde. Wasserdampf ist für 70 bis 90 Prozent des Treibhauseffekts verantwortlich.

Kohlendioxid (CO_2) ist das zweitwichtigste Treibhausgas, aber der größte Teil des CO_2 in der Atmosphäre stammt aus der Natur, z. B. CO_2 -Emissionen aus den Ozeanen und der Biosphäre. Jeden Tag gibt die Natur 20 Mal so viel Kohlendioxid in die Atmosphäre ab wie alle menschlichen Emissionen und entzieht ihr etwa die gleiche Menge. Methan rangiert als

Treibhausgas nur an dritter Stelle.

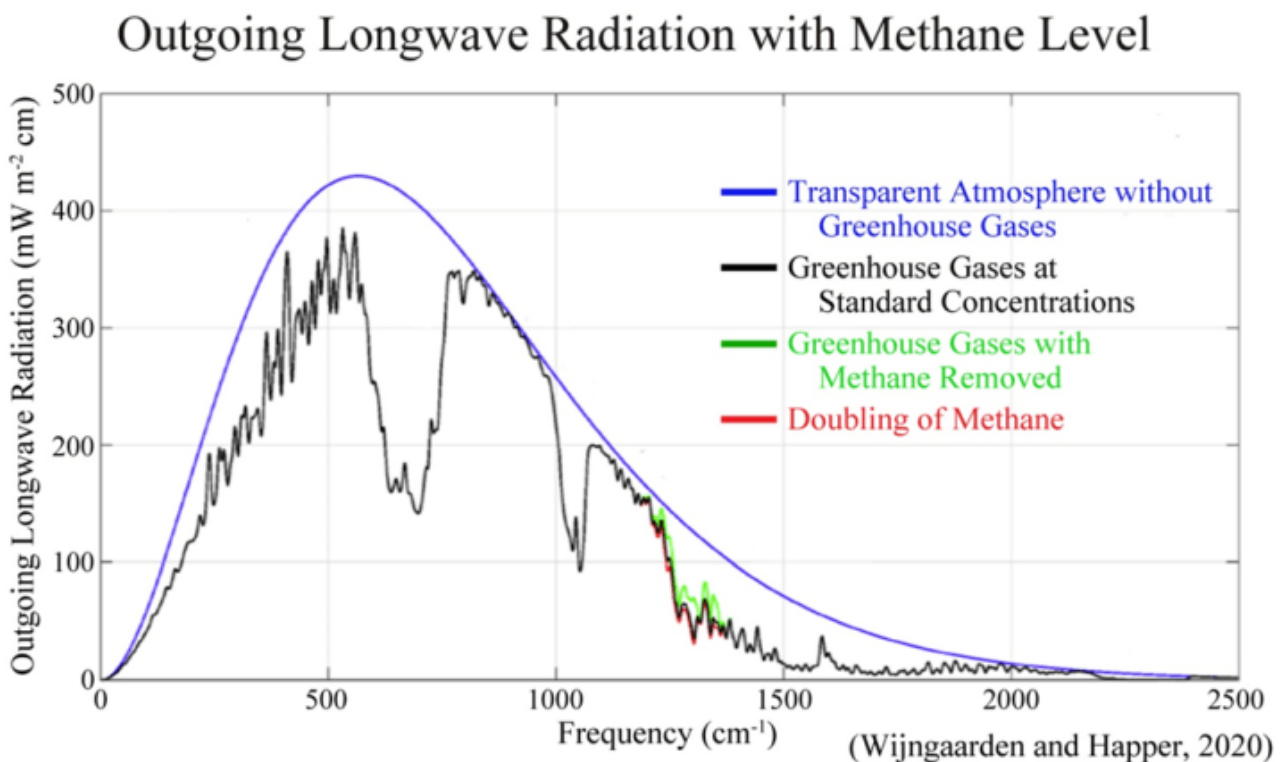
Die Europäische Union [stellt fest](#):

„... die Fähigkeit von Methan, Wärme in der Atmosphäre zu binden, ist noch stärker als die von Kohlendioxid. Auf einer 100-Jahres-Skala hat Methan ein 28-mal größeres Erderwärmungspotenzial als Kohlendioxid und ist auf einer 20-Jahres-Skala 84-mal stärker.“

Diese Behauptungen der EU und anderer Quellen sind weit verbreitet, aber nichtsdestotrotz falsch. Behauptungen über das Erwärmungspotenzial von Methan sind im Labor korrekt, aber nicht in der Atmosphäre.

Niemand streicht einen Raum in seinem Haus zehnmal an, weil nach zwei Anstrichen kein Unterschied mehr festzustellen ist. In ähnlicher Weise sind die Treibhausgase in der Erdatmosphäre bei den Frequenzen, bei denen Methan die ausgehende langwellige Strahlung absorbiert, bereits gesättigt. Zusätzliches Methan wird so gut wie keine Auswirkungen haben.

In einer [Analyse](#) aus dem Jahr 2020 untersuchten Wijngaarden und Happer die Absorption der ausgehenden langwelligeren Strahlung durch Methan und andere Treibhausgase über das gesamte Strahlungsspektrum. Die Forscher fanden heraus, dass eine Verdopplung des atmosphärischen Methans, sei es durch natürliche oder menschliche Ursachen, die Absorption von Treibhausgasen nur um etwa 0,3 Prozent erhöhen würde, was eine vernachlässigbare Menge ist.



Die Landwirtschaft ist zum Ziel der Bemühungen um eine Verringerung der Methanemissionen geworden. Anfang dieses Jahres [verklagte](#) die New Yorker Generalstaatsanwältin Letitia James den weltgrößten

Rindfleischproduzenten JBS wegen seiner Methanemissionen und angeblich irreführender Aussagen zur Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit. Die Kosten dieses Rechtsstreits werden die Lebensmittelpreise für die Verbraucher weiter in die Höhe treiben.

Zu Beginn dieses Jahres versuchte die EU, den europäischen Landwirten die Verordnung über die nachhaltige Nutzung (SUR) [aufzuerlegen](#). Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, erklärte, dass der Agrarsektor auf ein „nachhaltigeres Produktionsmodell“ umgestellt werden müsse. Die Landwirte wurden aufgefordert, die Größe der Milchviehherden zu verringern und den Einsatz von Stickstoffdünger einzuschränken, um die Treibhausgas-Emissionen von Methan und Distickstoffoxid zu reduzieren. Der deutsche Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir schlug sogar eine [Verbrauchssteuer](#) auf Fleisch vor.

Doch wütende Landwirte zettelten heftige [Proteste](#) in Frankreich an, ebenso wie in Deutschland, Italien, den Niederlanden, Spanien und anderen Ländern. Hunderte von Traktoren blockierten den Verkehr in Großstädten, und die Polizei wurde mit Eiern und Gülle beworfen. Die SUR wurde abgelehnt, und die EU nahm Abstand von weiteren landwirtschaftlichen Vorschriften einschließlich Vorschriften über Methan und den Einsatz von Stickstoffdünger.

Das wohl bizarrste [Gesetz](#) zur Emissionsreduzierung war der Australia Carbon Farming Initiative Act von 2011, der Kohlenstoff-Gutschriften für die Tötung von wilden Tieren vergibt, darunter:

„... die Verringerung von Methanemissionen durch die humane Haltung von Wildziegen, Wildschweinen oder Wildkamelen.“

Die Tötung von Tieren für Kohlenstoff-Gutschriften wurde 2012 eingestellt.

Aufgrund der Sättigung der Atmosphäre mit Treibhausgasen werden Methanvorschriften in der ganzen Welt keine messbaren Auswirkungen auf die globalen Temperaturen haben. Sofern sie jedoch in Kraft treten, werden diese Vorschriften die Kosten für die Energie- und Nahrungsmittelproduktion sowie die Preise für Verbraucher und Unternehmen erhöhen.

*Steve [Goreham](#) is a speaker on energy, the environment, and public policy and the author of the new bestselling [book](#) *Green Breakdown: The Coming Renewable Energy Failure*.*

Originally published by [MasterResource](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/07/09/new-us-eu-methane-rules-wont-affect-temperatures/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

